

Christoph Krumm's

Richtungsweisend

Unabhängig

Informativ

# Kompaß

1. 2001

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf



**Höchste Zeit für Fastenzeit !!!**

# Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Titelbild
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort
Seite 4 – 5	Lebensschule
Seite 5 – 6	Januätagung
Seite 7	Fastenzeit
Seite 8	Wort des Abteilungsführers
Seite 9 – 10	Handy
Seite 11 – 13	Gruppenführerschulung
Seite 14	Bild
Seite 15 – 16	Harry Potter
Seite 17	Kino Tip
Seite 18 – 19	Bericht von Pfr. Alender
Seite 20	Leserbriefaufforderung
Seite 21	Übrigens
Seite 22	Geburtstagsseite
Seite 23	Impressum
Seite 24	Schlussseite

# V O R W O R T

Es ist soweit, du hältst gerade eine neue Ausgabe des Kompaß® im neuen Jahr und mit neuen Berichten in deinen Händen. Du fragst dich jetzt sicher ob sich im Neuen Jahr etwas in der Abteilung geändert hat. Das wirst du so nicht erfahren, außer du blätterst um und ließt den neuen Kompaß®, dort sind, wie in jedem Kompaß® alle Ereignisse abgedruckt die in letzter Zeit in der Abteilung passiert sind.

Außerdem haben wir einen Bericht über die Lebensschule. Wer mit dem Begriff "Lebensschule" nichts anfangen kann ließt einfach auf Seite. 4.. nach.

An sonsten noch viel Spaß beim Lesen des neuen Kompaß®

Johannes

## Lebensschule Schönstatt 2001/02 in München

Die Lebensschule ist ein Projekt der SMJ Deutschland.  
Junge Schönstätter leben neuen Monate zusammen.  
Sie arbeiten als Zivis, studieren oder machen eine Ausbildung.

*Wir steigen nicht aus,  
sondern ins Leben ein!*

Leben will gelernt sein.  
Jeder sucht seinen eigenen Weg.  
Einen Teil dieses Weges gemeinsam mit anderen zu gehen, bringt  
viele.

*Wir machen uns bewusst auf die Suche  
nach dem eigenen Lebenskonzept!*

Die SMJ wird mehr als nur ein Thema für wenige Stunden.  
Schönstatt ist Dauerthema.  
Diese Spiritualität gilt es auszuprobieren.

*Wir bauen alltagstaugliche Brücken  
zwischen Glaube und Leben!*

Die Lebensschule 2001 beginnt mit der Eröffnungswoche 27.-  
31. August 2001. Sie endet am 2. Juni 2002.

Ort der Lebensschule ist das Schönstattzentrum „Klein-  
Schönstatt“ in München. Dort steht der Lebensschule ein  
ganzes Stockwerk mit Einzelzimmern zur Verfügung. Fragen  
zu Zivildienststellen, Studien- bzw. Ausbildungsplatz bitte an P.  
Stefan Strecker richten.

Für alle, die Interesse haben, gibt es ein Vorbereitungstreffen:  
11. – 13. Mai 2001 in Klein-Schönstatt.

Mehr zur **Lebensschule Schönstatt** bei:

Pater Stefan Strecker / Zentrum „Klein-Schönstatt“  
Herterich-Str. 138, 81477 München  
Telefon: 089/790 786 53 oder 0175 – 526 72 35

### Januartagung

Am Freitag (dem 26.01.) trafen sich alle führenden Köpfe der SMJ Oberndorf zur Januartagung. Januartagung irgendwie hört sich das stark nach Arbeit an, da diskutiert man doch bestimmt den ganzen Tag über irgendwelche weltfremden Dinge und der Spaß bleibt dabei auf der Strecke. Na ja ich hoffe ich kann euch mit diesem Bericht ein bisschen eines Besseren belehren.

Und schon geht's los:

Sinnbildlich für unsere apostolische Gesinnung haben wir diesmal unerforschtes Feindesland für den Ort unseres Treffen ausgewählt. Nämlich Oberkirch im heidnischen Badnerland. In Oberkirch ist wie ihr sicher wisst das Schönstattzentrum Marienfried, welches sozusagen eine schönstättische Insel im badischen Meer ist. Aber Spaß beiseite, am Freitag abend stand eigentlich nur noch „ankommen, essen, Eckle einrichten und schlafen“ auf dem Programm. Das haben wir auch in der Reihenfolge gemacht, zu essen gab es Baguettes zum selberbelegen. Mit vollen Bäuchen verbrachten wir den restlichen Abend im Tagungsraum der Mädchenjugend wo wir uns gegenseitig voneinander erzählten und danach noch ein paar Runden Mafiosi spielten.

Am Samstagmorgen wollten wir die eigentliche Arbeit der Januartagung beginnen und die war, dass man Gruppen bildete, die dann gemeinsam über Fragen redeten die einem persönlich am Herzen lagen. Es war zwar schwierig Gruppen aus Leuten zu bilden die gleiche oder ähnliche Fragen hatten, aber schließlich hat es dann doch noch geklappt.

In drei versch. Gesprächskreisen wurden über Fragen gesprochen wie z.B.: „Kann/Muss man Berufung gleichsetzen mit Beruf? Sind kirchliche „Riten“ wie Beichte, Kommunion, ... noch zeitgemäß, bringen sie uns überhaupt etwas? Warum lässt Gott es zu, dass soviel Leid auf der Welt geschieht, wenn er es doch ganz einfach verhindern könnte?“ Natürlich gab es auch noch andere Themen, aber alle fallen mir jetzt nicht mehr ein. Damit war der Samstagmorgen auch schon vorbei. Nun stellte sich beim Mittagessen die Frage was man mit dem Nachmittag anfangen sollte, eigentlich wollten wir Schlitten fahren gehen, aber da es praktisch keinen Schnee gab, war dies Idee gestorben. Man wägte ab, entweder man könnte die Diskussionen vom Vormittag weiterführen oder ins Schwimmbad nach Freudenstadt gehen, mit einer Enthaltung (gell Thomas) entschied man sich für zweiteres. So wurde es eine sehr cooler Nachmittag im „Pano“, doch da ich den Bericht nicht zu lange werden lassen will, kürze ich hier ein bisschen ab.

Pünktlich zum Abendessen waren wir wieder zurück und so hatten wir noch ein genügend Zeit, die in den Gesprächskreisen offen gebliebenen Fragen zu klären und auch noch für den am Sonntagmorgen stattfindenden Gottesdienst eine kleine Präsentation unserer Ergebnisse vorzubereiten. Der Abend dann war geprägt durch gemütliches Zusammensein und ein paar Runden Mafiosi. Am nächsten Morgen mussten wir zeitig aufstehen, damit wir noch einen Gottesdienst im Heiligtum feiern konnten, denn nach uns wollten noch die Schönstattmänner hinein. Nach dem Gottesdienst haben wir dann noch in der großen Runde einige wichtige Dinge über unsere Jahresarbeit in der Abteilung geklärt. Und mit dem Mittagessen haben wir dann die diesjährige Januartagung abgeschlossen.

Und jeder fuhr gut erholt nach einem stressfreien Wochenende nach Hause um sich seinen Alltagsschwierigkeiten zu stellen.

**Die ängstliche Dame fragt den Kapitän: „Geht so ein Dampfer öfter unter?“ - „Nein, gnädige Frau, nur einmal, dann bleibt er meistens unten!“**

*Emrah Ayhan, Berlin-Spandau*

## Fastenzeit

Fasten heißt lernen, mit einfachen Dingen glücklich sein. Fasten heißt, sich freimachen von den tausend Fesseln der tausend toten Dinge die man dir angepriesen und aufgedrängt hat, als seien sie unerlässlich für das Leben. Fasten heißt, die einfachen kleinen Freuden in Dankbarkeit genießen; die vielen Gaben, die wir jeden Tag aus Gottes Hand empfangen dürfen. In jeder Blume, die blüht, sagt Gott, dass er mich gern hat. In jedem Vogel, der singt, höre ich seine Liebe, und in jeder Hand, die mich schützt, spüre ich seine Sorge um mich. Fasten hat nichts damit zu tun, in Sack und Asche herumzulaufen. Fasten heißt nicht, mit einem traurigen Gesicht Opfer bringen und sich selbst Quälen, um in den Himmel zu kommen. Jesus hat vielmehr gesagt : „ Wenn ihr Fastet, macht kein finsternes Gesicht... Wenn du fastest, salbe dein Haar und wasche dein Gesicht“.

unter Fasten versteht man aber auch:

### Umkehr – Rückzug – Verzicht

- Kehr um,** denn was erreichst du denn, wenn du auch noch am Wochenende für die Firma arbeitest? Feiere den Sonntag als Tag des Herrn. Geh zu ihm, er lädt dich ein.
- Zieh dich zurück** wenn die Arbeit im Haushalt dir zur Last wird und spiel mit deinen Kindern, mach mal einen Besuch.
- Verzichte** mal auf das gute Essen und Trinken, auf Tanz oder Geselligkeit. Suche die Einfachheit und Stille

### Hinwendung – Aufbruch - Erfüllung



Hallo Jungs,  
Die Kompassredaktion  
hat mir dieses mal eine  
ganze Seite reserviert.  
Ich will mich

revanchieren und mit meinen  
geistreichen Zeilen das Niveau des  
Kompass noch ein Stückchen  
weiter heben.

Wie geht's Euch allen? Hattet Ihr  
ne schöne Fasnet? Meiner  
Wenigkeit geht's jedenfalls gut.  
Das Semester ist vorbei und  
demnächst fange ich mit meinem  
Schulpraktikum an. In Rottweil am  
LG. Mal sehen, vielleicht treff ich  
dort ja den Einen oder Anderen  
von Euch.

Hmh, was kann ich Euch eigentlich  
Wichtiges schreiben? Vielleicht von  
den Plänen, die wir dieses Jahr mit  
der Abteilung haben. Tja, was  
wollen wir dieses Jahr alles  
angehen.

Zuerst mal ist demnächst auf der  
LH ein **Abteilungstag**.

Irgendwo im Kompass gibt's dazu  
eine Einladung.

Ein paar Wochen später startet für  
die Älteren ein Projekt namens  
,**Lebensschule**': wir wollen  
eine Woche lang zusammen im  
Pfarrhaus in Winzeln wohnen und  
von dort aus in die Schule oder  
zur Arbeit fahren. Natürlich  
machen wir im Sommer wieder ein  
megamäßiges **Zeltlager**. Thema  
steht noch nicht fest.  
Außerdem soll im Zeltlager

ein neuer Kreis gegründet werden.  
Gegen Ende der Sommerferien  
wird die ganze SMJ der Diözese  
nach **Cambrai** fahren. Cambrai  
liegt in Frankreich und ist der Ort  
an dem Josef Engling einer der  
ersten Schönstätter gestorben ist.  
Eine Cambraifahrt ist eine geniale  
Sache und drum werden wir da  
mit gehen.

Tja und sonst? Wir haben uns an  
der Januartagung noch  
vorgenommen wieder öfters an  
den Bildstock zu gehen. Wie  
bisher auch ist einmal im Monat,  
immer am Sonntag nach dem 18.

### **Bildstocktreff!**

Ganz schön was los, mir wird  
ganz Angst, wenn ich ans  
Vorbereiten denk ☺.

Es wär schön wenn jeder von  
Euch da irgendwann dabei sein  
könnte. Vor allem zum  
Abteilungstag möchte ich Euch  
einladen. Der wird mit Sicherheit  
stark. Die LH ist super, das Essen  
wird super (wir kochen selber ☺),  
des Thema ist super und wenn  
Ihr alle kommt, dann wird auch  
die Gesellschaft super. So genug  
Werbung gemacht.

Ich wünsch Euch für Die nächste  
Zeit alles Gute. Schafft's gut in  
der Schule oder im Job, habt  
nicht so viel Stress. Und natürlich  
noch viel Spass beim Kompass  
lesen.

Über das Liebesbündnis mit Euch  
verbunden

Stefan

## Das muss einfach mal gesagt werden

### Geht es euch vielleicht öfter mal so ?

Ihr steigt in einen Bus ein, wollt eigentlich ohne Stress mal einfach nur so busfahren, einfach nur busfahren, ganz gemütlich busfahren, doch dann geht es bereits nach 2 Minuten los mit dem ersten unangenehmen Erlebnis. Und das klingt dann ungefähr so ?

Klingelingeling....., Klingelingeling....(in einer ohrenbetäubenden Lautstärke) Ja ?... Hallo....., Haaaaallllloooo.....,ja jetzt endlich....., gut, hallo, haaaa? Was hosch gseit.....? I verstand di nit, ha!!!! Ahhh jetzt !!! Wa machsch grad ?..... soso, also i bei grad emma Bus und fahr in d'Schual. Jo ma sieht sich no in 10 Minuta !!! Tschau !!!..... Etwa 3 Minuten später beginnt genau das gleiche an einer anderen Stelle im Bus und bis du nun in der Schule ankommst, hast du etwa 20 mal diese wohl ziemlich unnützen Störungen mitbekommen. Also ich denke ihr wisst schon von was ich rede. Jawohl von unserem allzeitbeliebten, coolen, interessanten, überdimensionalen, super trendigen, nicht mehr wegzudenkenden ....

### Handy

Geht man heutzutage aus dem Haus, in die Schule, auf den Sportplatz, in die Disco,.... dann ist man doch wirklich ein Außen-seiter, wenn man nicht ständig, wie so viele andere, auf seinem Handy herumtippen kann. Also mich nerft das tierisch und ich denke, ein bischen Kritik darf jetzt um die Fasnetszeit auch mal sein.

Ein Geschäftsmann, der ständig unterwegs ist, ein Arzt, der immer auffindbar sein muss,..... ja es ist ganz klar, dass für diese Leute ein Handy sehr nützlich sein kann. Wenn man eine Panne hat oder wenn man in Schwierigkeiten steckt, dann wäre ein Handy auch nicht schlecht, doch.... Moment mal !!! früher ging das doch auch ohne, ....oder nicht ??? Gut es ist nun mal so und es kann auch wirklich gut sein, aber muss es denn sein, dass jeder auch noch so normale Schüler oder Arbeiter, ja schon jeder Mensch ab 10 Jahren, ein Handy braucht ??? Muss es soweit kommen, wie in Finnland, dass

wirklich ungefähr 95% der Schüler ein Handy besitzen ??? Also ich meine darüber sollte man mal nachdenken.

Es ist doch viel cooler kein Handy zu haben, man muss doch garnicht ständig erreichbar sein, wenn mich jemand erreichen will und es wirklich wichtig ist, Ha, dann ruft er auch bestimmt ein zweites Mal bei mir an, wenn ich nicht zu Hause war. Wenn ich zu jeder Zeit erreichbar bin, habe ich dann überhaupt noch Zeit für mich selbst ???

Dieser Bericht soll jetzt wirklich kein Vorwurf und schon gar kein persönlicher Angriff an die Handybesitzer sein, aber ich denke er kann wenigstens ein bisschen zu Nachdenken anregen.

Denkt einfach daran:

Es haben schon ganz andere Leute ohne Handy überlebt !!!!

**„Was willst du denn heute Mittag machen?“ fragte die Mutter ihren Sohn. „Ich werde entweder mit der Eisenbahn oder mit dem Kindermädchen spielen. Es hängt davon ab, was Papa sich aus-sucht!“**

*Christine Enger, Großenhain*

**Frau Meier macht sauber und singt dabei vor sich hin. Auf einmal steht ihr Mann vor ihr und knurrt: „Das hättest du mir auch gleich sagen können, dass du singst! - Ich öle seit einer halben Stunde das Gartentor.“**

*Sandra Pohl, Berlin*

# Gruppenführerschulung

Wir - das sind Agent **Peter K.**, **Martin K.**, **Andreas E.** und **Tobias M.**, kurz gesagt Spezialeinheit K.K.E.M. der SMJ Oberndorf - wurden von unserem Commander (MTA) und ihrem 1. Offizier (Stefan K.) in geheimer Mission nach Untermarchtal zum weiterbildenden Agententreff (zur Gruppenführerschulung) „beordert“.

**Unser Auftrag:** Fortbildung zur fertigen Gruppenführereinheit.

Um unerkannt zu bleiben, hielten wir es für besser uns aufzuteilen. Trupp 1 (M.K./P.K.) fuhr mit dem Zug, Trupp 2 (A.E./T.M.) fuhr mit dem Auto.

## TAG 1:

Zeitgleich am Auftragsort angekommen, checkten wir erst einmal die Lage ab und hatten dann auch schon die ersten Probleme, auf welche jetzt nicht genauer eingegangen wird! Nach dem Treffen mit unserem Kontaktmann Dietger M. K. und Bezug unserer Quartiere, gingen wir um 16.00 Uhr zu unserem ersten Meeting mit den anderen Agenten. Dann, nach zwei Stunden harter Arbeit und Vorstellspielen gab es die erste Stärkung. Doch zu früh gefreut! Der Tag war noch lange nicht vorbei. Es lagen noch drei Stunden mentaler Arbeit vor uns. Nach langem Diskutieren war der IDEALE GRUPPENFÜHRER auf dem Papier festgenagelt (bildlich gesprochen), und somit waren auch die restlichen drei Stunden ergangen und jeder hatte nun die Gelegenheit seine Erfahrungen im Leben als Geheimagent der MTA bei Spiel und Spaß auszutauschen. Zuvor wurde wie jeden Abend gebetet. Um 0.00 Uhr war dann auch schon der erste Tag vorüber.

## **TAG 2:**

Morgens um 7.30 Uhr wurden wir von unserem zweiten Kontaktmann Pater Lothar geweckt.

Alle Agenten trafen sich um 7.45 Uhr zum Morgengebet in der Leitzentrale (Gruppenraum).

Danach konnte man sich beim Frühstück über das Nightlife (Erlebnisse der letzten Nacht) austauschen. Beim anschließendem Relaxen stellte jeder Agent fest, dass ein gewisser Schlafmangel bestand. Das hatte zur Folge, dass fast jeder einschlief. Doch dann: Plötzlicher Alarm warf jeden aus dem Bett. Es waren noch genau 5 min bis zum Beginn der nächsten Arbeitsphase Zeit, um sich in die ultimativen Geh(h)ilfen (Hausschuhe) zu werfen und zur Leitzentrale zu gelangen. Für manche war das zu wenig Zeit, doch wie fast immer war die Spezialeinheit K.K.E.M. pünktlich zur Stelle um die letzten Anweisungen einzuholen und mit der Arbeit zu beginnen.

Der heutige Tag stand unter dem Motto:

Gruppenstunde vorbereiten / Ziele einer Schönstatt- Gruppe

Nachdem man in der ersten Arbeitsphase darüber sprach, was alles für eine Gruppenstunde wichtig ist, und dabei fast einschlief, war das 12-Uhr-Läuten wie eine Erlösung. Denn das war das Zeichen dafür, dass es nur noch eine halbe Stunde bis zum entspannenden Essen in unserem Verpflegungslager dauerte. Um 13.30 Uhr wurde dann weitergearbeitet. Da man sich in vier Gruppen aufteilte, um genau zu erörtern was die Ziele einer Schönstatt-Gruppe sind, konnte jeder Teil der Spezialeinheit in eine Gruppe gehen, um herauszufinden, wie der derzeitige Stand der Dinge war. Um 18.00 Uhr gab es dann auch schon das Dinner (Abendessen), nachdem dann, nach einer kürzeren Pause, noch 1-2 Stunden weiter - gearbeitet wurde. Nach dem Abendgebet gingen wir dann in den Kraftraum wo

wir uns beim allabendlichen Kicker- und Activity-Spielen austoben konnten, bis uns unsere Kontaktmänner um 0.00 Uhr wieder in unsere Suiten schickten.

### **TAG 3 & 4:**

Diese beiden Tage liefen vom Grundprinzip genau gleich ab wie Tag 2 und standen unter folgenden Mottos:

- Was gehört in eine Gruppenstunde ?/ Wie halte ich Gruppenstunde?
- Adlerperspektive: Das heißt, dass man als Gruppenführer seine Gruppe immer im Auge behalten sollte und beobachten, was bzw. wie der Einzelne sich in die Gruppe einbringt.
- Temperamenten

### **Tag 5:**

Dieser halbe Tag war überschrieben mit dem Motto Wie gewinne ich Leute?:

Nach dem allmorgentlichen Frühaufstehen hieß es dann aufräumen (es war der letzte Tag). Danach noch einmal, das letzte, mal zusammenkommen und Arbeiten. Nachdem wir dann auch noch besprochen hatten was ein Methodenkoffer (kleiner Werkzeugkoffer, indem das Werkzeug den üblichen Bastelmaterialien entsprach: Kleber, Farbstifte, ... ) ist und was hineingehört, waren wir nach dem Mittagessen dann alle ausgebildete Unteroffiziere, die dann ab 14.00 Uhr zur Heimreise befähigt waren.

Fazit: Mission erfolgreich abgeschlossen;  
Die Gruppenführerschulung ist durchaus eine witzige und informative Sache, die wirklich empfehlenswert ist.

Verfasser: A.E. & T.M.

2.



Am nächsten Tag -- ja sieh nur her !  
Da war er schon viel magerer.

## Die Geschichte von Harry Potter

Ende letzten Jahres, habe ich in der Zeitung einen Bericht gelesen. Eine christliche Jugendgruppe hat bei einem Treffen Harry Potter Bücher verbrannt. Der Kirchengemeinderat des betroffenen Dorfs war darüber schockiert und hat daraufhin den Bericht veröffentlicht. Ich habe darüber nachgedacht und mich gefragt, was es für einen Sinn macht Bücher zu verbrennen in denen es über einen kleinen Jungen geht, der Zaubern kann. Ich habe zu diesem Zeitpunkt noch keines der Bücher der englischen Schriftstellerin Rowling gelesen und konnte deshalb auch nicht verstehen warum diese Jugendlichen solch eine Aktion gemacht hatten.

Weiter hatte ich gehört, dass evangelische Gemeinden das Buch nicht in ihre Bibliotheken aufnehmen wollen. Zwar war nur von vereinzelt Gemeinden die Rede, aber auch hier bin ich stutzig geworden. Es wurde so viel über dieses Buch gesagt und geschrieben, gutes und schlechtes, dass ich beschlossen hatte, es auch einmal zu lesen.

Ich möchte nun eine kurze Zusammenfassung schreiben um was es im ersten Buch geht. Ich habe die anderen drei bisher veröffentlichten Teile auch gelesen, aber ich will niemandem die Spannung nehmen.

...der kleine Harry wächst bei seinem Onkel und seiner Tante auf. Seine Eltern sind bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Er wächst aber nicht wie ein normales Kind auf, er wohnt zwar in einem Haus und geht auch zur Schule, aber irgend etwas stimmt nicht. Seine Pflegeeltern behandeln ihn schlecht und er wird ständig getadelt. Er stellt aber auch fest, dass er oft Dinge kaputt macht. Eigentlich weiß er nicht warum, aber er bekommt immer die Schuld. Eines Tages aber bekommt er Post, die auf etwas umständliche Weise bei ihm ankommt. Er liest den Brief und erfährt, dass er in eine Zauberschule

aufgenommen werden soll. Der kleine Harry kann es erst gar nicht fassen, er ist ein Zauberer ? Aber er ist froh, dass er von seinem Onkel, seiner Tante und seinem fetten Cousin wegkommt. Auf dieser Schule, in Hogwarts, lernt er nun neue Freunde kennen und mit Ron und Hermine erlebt er die tollsten Abenteuer. Es ist für ihn nicht immer ungefährlich, denn wie er erfahren hat kamen seine Eltern gar nicht bei einem Unfall ums Leben, sondern wurden von „Du weißt schon wem“ getötet. Der Namen von Lord Voldemort wird nur sehr selten ausgesprochen, weil er ein sehr sehr böser Zauberer ist. Und genau gegen diesen muss Harry kämpfen.

Es wird nun in dem ersten und auch in den weiteren Bänden auf eine faszinierende Art und weiß von den Abenteuern Harry's berichtet. Auch die Spannung kommt bei weitem nicht zu kurz. Mir hat es ungeheuer Spaß gemacht die vier Bände zu lesen. Ich habe dafür fast meine ganzen Weihnachtsferien geopfert, aber dass war's auf jeden Fall wert. Ich kann dieses Buch auf jeden Fall weiter empfehlen.

Um nun aber auf meinen Gedanken zu Beginn und die Berichte in den Zeitungen zurückzukommen, dieses Buch ist eigentlich für Kinder geschrieben, und deshalb wohl auch die vereinzelt Aktionen der Gemeinden. Ich kann Kindern nicht etwas von Jesus und seinen Wundern, und dass er auferstanden ist erzählen, und ihnen auf der anderen Seite einen Jungen präsentieren, der zaubert und gegen einen halbtoten kämpft. In meinen Augen jedoch ist der Sprung von dem Buch zur Realität so groß, dass auch Kinder leicht erkennen können, dass es wirklich nichts mit dem richtigen Leben zu tun hat. Deshalb bin ich auch der Meinung, nachdem ich die Bände gelesen habe, dass es halb so wild ist. Ich will nur noch sagen, lest es doch mal selber, dann kennt man beide Seiten und kann sich ein eigenes Bild darüber machen. Auf jeden Fall mach das Lesen ungeheuer viel Spass,...

Lorenz

# KinoTip

## Forrester - gefunden

Sean Connery spielt einen schrulligen Eremiten Forrester, der sich in seinem, einem Museum ähnelnden Apartment gegen das Leben draußen verschanzt hat und seit Jahrzehnten seinen Stadtteil nicht mehr betreten hat. Hinter das Geheimnis der Identität des offensichtlich wohlhabenden, regelmäßig mit Lebensmittel versorgten Phantoms dringt ausgerechnet eines der schwarzen Streetkids, die Forrester gerne aus der Sicherheit seiner Wohnung beim Basketball beobachtet. Eine Mutprobe führt den sechzehn jährigen Jamal in die verstaubte Höhle des Löwen wo er sich umschauen und etwas mitgehen lassen soll. Fasziniert von den vielen Büchern vergisst er alles, wird von Forrester überrascht und stürzt davon. Zurück bleibt sein eigenes Notizbuch, in denen der Schriftsteller auf antrieb literarisches Talent entdeckt. Beide lernen sich im Laufe des Filmes näher kennen und es entwickelt sich eine tiefe Freundschaft zwischen beiden,...

**Bundesstart:** 01.03.2001 oder einfach am ersten März

## **Liebe Jungmänner!**

In diesem KOMPASS nutze ich „meine“ Seite an Euch für ein paar Sätze zum Thema

### Geistliche Begleitung.

Wer von uns aus dem Liebesbündnis lebt, dem tut es gut, wenn er regelmäßig über sein Leben aus dem Glauben mit jemandem redet. In „kleiner Form“ haben wir das ja als Vorbereitung auf die Mitarbeiterweihe: der Weihebegleiter.

Es ist hilfreich, nicht nur mit Jesus Christus und der Gottesmutter in mir zu sprechen – im Gebet –, sondern jemanden zu haben, der mir zuhört, wenn ich über mein Leben, meinen Glauben, über das, was war und das, was mir bevorsteht, meine Gefühle, ... nachdenke. Sicher, es gibt da vielleicht eine innere Hürde, dass ich mich aufmache, ein Gespräch dieser Art zu suchen. Es gibt unter uns sicher auch wenige, die das regelmäßig tun. Aber, das kann ja (wieder) anfangen.

Am besten ich erzähle Euch kurz von mir und meinen Erfahrungen mit Geistlicher Begleitung: Als ich so um 1976 mehr in die SMJ hineinwuchs, ging ich zu unserem Abteilungspfarrer Sigbert Baumann zum Beichten. Ein Jahr später wurde er Pfarrer in meiner Heimatgemeinde St. Maria, Aalen. Alle 1-2 Monate machten wir einen Gesprächstermin von etwa einer Stunde aus. Mal saß ich bei ihm, mal machten wir einen Spaziergang, manchmal redeten wir sogar auf der Langlaufloipe. Es tat und tut mir gut, alle 1-2 Monate über das, was passiert ist, nachzudenken und das eine oder andere zu besprechen. Diese Begleitung mit Pfr. Baumann ging vor einigen Jahren zu Ende. Jetzt habe ich in einem der Schönstattpatres einen guten Begleiter gefunden.

Was ist denn wichtig für Geistliche Begleitung?

- Sie muss ganz frei von mir gewollt sein!
- Ich wähle mir den Begleiter, der mir liegt.
- Ich kann jemanden auch einfach mal „testen“.
- Ich kann die Begleitung jederzeit wieder beenden.
- Ich bestimme, wann ich wieder ein Gespräch haben will.
- Wenn ich mich von einem Pfarrer oder Pater begleiten lasse, kann mit der Begleitung auch das Beichtsakrament verbunden sein, wenn ich es möchte.
- Ich bestimme, was ich ausspreche.
- Ein erstes Gespräch kann mir sicher auch helfen, zu verstehen, was Geistliche Begleitung ist.

Habe ich bei Dir Interesse geweckt? Spürst Du, dass es für Dich gut wäre, nicht nur „zufällig“ mal mit jemanden über Dein Glaubensleben, Deine Erfolge, Deine Alltagsprobleme, ...zu reden?

Man soll ja nicht für sich selber werben. Ich tu's auch nicht, weil ich unterbeschäftigt wäre; sondern weil ich mir vor allem für Geistliche Begleitungen Zeit nehmen will! Weil mir das so wichtig ist. Deshalb mache ich dafür nebenher gerade auch noch eine Ausbildung. Ich freu mich, wenn Du mich anfragst! (im obigen Sinn). Weitere Geistliche Begleiter findet ihr in Pater Lothar (der „sitzt“ allerdings in Stuttgart) und Dietger Kuller. Wenn Ihr anfragt, findet Ihr vielleicht einen Geistlichen Begleiter auch in dem einen oder anderen Pfarrer, einem Gemeindereferenten oder einer Ordensfrau, wie z.B. Sr. Dorothea in Heiligenbronn.

Zum Schluß: Ich freu mich, dass Geistliche Begleitung bei uns auch in dem geschieht, was wir einander erzählen und bei vielen Gesprächen „unter Tür und Angel“. Das finde ich auch weiterhin ganz arg wichtig. Das Voneinander Wissen halte ich als eins vom wichtigsten in unserer Gemeinschaft!

Herzlich grüsse ich Euch!

Euer Pfr. Klaus Alender

## Der Leserbrief

Was gehört alles zu einer vernünftigen Zeitschrift, oder Zeitung ?  
Ich würde mal sagen ein ordentliches Titelbild, eine Seite auf der  
grob ein Überblick über den Inhalt wiedergegeben wird, eine  
Seitenmarkierung, Berichte,...

Was mir, oder besser gesagt der Redaktion aufgefallen ist, ist aber,  
dass in sehr vielen Zeitungen oder Zeitschriften immer wieder  
Berichte abgedruckt werden, die gar nicht von Redakteuren  
geschrieben wurden. Nein, sie wurden von Lesern geschrieben, die  
sich zu einem aktuellen Thema in irgend einer Art und Weise äußern  
und somit den anderen Lesern ihre Ansichten und Meinungen  
kundtun. Wenn ich jetzt aber unsere letzten Ausgaben unseres  
Kompaß® so durchschaue, dann finde ich traurigerweise keinen  
einzigen Bericht, der meiner obigen Beschreibung nur im  
entferntesten ähnelt. Jetzt stellt sich natürlich die Frage, ob unsere  
Leser immer einverstanden sind mit dem was wir schreiben und  
veröffentlichen, oder ob sie einfach keine Zeit oder keine Lust haben  
uns einen solchen, ich nenne es mal, „**Leserbrief**“ zu schicken. Wir  
als Redaktion finden das eigentlich schade, denn so erfahren wir bei  
jeder Ausgabe, dass wir mit den eigentlich „vernünftigen“

Zeitschriften nicht so recht mithalten können,... da wir das nicht auf  
uns sitzen lassen wollen, möchten wir euch hiermit eine Anregung  
geben, doch auch einmal etwas zu schreiben. Wenn ihr was erlebt  
habt, was für andere interessant sein könnte, schreibt es uns. Wenn  
ihr eine Frage zu einem bestimmten Thema habt, dann schreibt es  
uns. Wenn ihr gerne was schreiben wollt aber nicht genau wißt über  
was, dann fragt uns doch, wir können uns ja dann was passendes für  
die nächste Ausgabe überlegen,...

Außerdem ist es auch für uns viel einfacher Berichte oder Artikel zu  
schreiben, wenn ihr uns einfach mal erzählt was euch so interessiert,  
oder was ihr gerne mal im Kompaß lesen wollt,... Es würde uns auf  
jeden Fall freuen wenn wir etwas Feedback eurerseits bekommen  
würden. Also traut euch doch mal,...

sich im Voraus schon bedankend,...

die Redaktion

Übrigens Übrigens Übrigens Übrigens Übrigens Übrigens

Übrigens,...



**AUFGEMERKT, NOCH EINMAL ZUR  
ERINNERUNG: AM 16. -18. MÄRZ**

**ABTEILUNGSTAG AUF DER  
LIEBFRAUENHÖHE!!!**

Übrigens,...

Liturgische Nacht. Für Jugendliche ab 16 Jahren

Beginn: 31 März um 19:30 Uhr      Ende: 1. April morgens

Ort: Liebfrauenhöhe      Kosten: ca. 30 DM

Schlafsack und Isomatte bitte mitbringen

Infos: LH Jugendbüro: Tel.: 07457 72379

Übrigens,...

Für alle dies schon wussten und für alle dies noch nicht wussten. Unser Material fürs Zeltlager, das wir jahrelang bei Thomas Werner in der Scheune aufbewahrt hatten, ist umgezogen. Zwar nicht besonders weit, aber dafür von einer „Einsterner-Unterkunft“ in eine „Viersterne-Unterkunft“. Unter der Leitung von Thomas und Martin Werner wurde wie schon seit langem geplant nun ein neuer Raum eingerichtet. Er befindet sich ebenfalls bei Thomas Werner, ist aber nun im zweiten Stock des Stalls.

Im Namen der Abteilungsleitung ein großes Dankeschön an alle die mitgeholfen haben den Raum zu bauen, und ein besonderer Dank an Martin und Thomas, die sehr viel Zeit und Nerven in den Raum gesteckt haben.

# Geburtstagsseite

## Es hatten Geburtstag:

1. Jan	Timo Walter	Deisslingen	13 Jahre
6. Jan	Christoph Pfeifer	Villingendorf	15 Jahre
11. Jan	Daniel Rieger	Villingendorf	15 Jahre
13. Jan	Fabian Patolla	Beffendorf	11 Jahre
14. Jan	Peter Klausmann	Beffendorf	16 Jahre
16. Jan	Michael Storz	Deisslingen	13 Jahre
21. Jan	Wolfgang Binder	Rottweil	13 Jahre
21. Jan	Gabriel Müller	Villingendorf	13 Jahre
22. Jan	Johannes Glatthaar	Beffendorf	18 Jahre
24. Jan	Patrick Klausmann	Beffendorf	20 Jahre
28. Jan	Julian Horn	Nusplingen	11 Jahre
29. Jan	Sebastian Wölfle	Aichhalden	11 Jahre
31. Jan	Jens Mager	Aichhalden	11 Jahre
2. Feb	Martin Klausmann	Beffendorf	16 Jahre
5. Feb	Markus Rahm	Beffendorf	15 Jahre
9. Feb	Michael Schmitt	Deisslingen	13 Jahre
11. Feb	Richard Weldle	Beffendorf	19 Jahre
18. Feb	Simon Roth	Beffendorf	13 Jahre
19. Feb	Pascal Beyer	Eutingen	14 Jahre
20. Feb	Martin Ohnmacht	Winzeln	13 Jahre
22. Feb	Stefan Braun	Aichhalden	13 Jahre
26. Feb	Klaus Alender	Winzeln	38 Jahre

**Das Kompaß®-Team gratuliert allen oben genannten und auch denen die vielleicht vergessen wurden nachträglich noch ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Glück und alles Gute !!!**

Eine Maschine der österreichischen Fluglinie landet auf dem Flughafen in Stuttgart. Der Pilot steigt in die Eisen, wie er nur kann, und bringt das Flugzeug gerade noch so vor dem Ende der Railway zum Stehen. Dann sagt er zum Kopilot: „Verdammt, so eine kurze Landebahn ist mir ja noch nie untergekommen!“ - Der Kopilot schaut links und rechts aus den Cockpiffens-tern und meint: „Dafür ist sie mindestens vier Kilometer breit!“

*Dennis Bay, Weitingen*

Waldemar ist beim Schlittschuhfahren in den Baggersee eingebrochen und versucht sich aus dem Eisloch zu befreien. Kommt ein Freund hinzu und fragt erschrocken: „Bist du eingebrochen?“ - „Ach was! Der Winter hat mich beim Baden überrascht!“

*Gertrud Frisch, Stuttgart*

## Impressum

**Auflage:** 70 Stk  
**Erscheinen:** 4 mal im Jahr  
**Abo-Preis:** 6 DM/Jahr

**Redaktion:**  
Johannes Glatthaar  
Dominic Schultheiß  
Lorenz Klausmann

**Kontaktadresse:**  
Dominic Schultheiß  
Breite Straße 20  
78737 Winzeln  
Tel. 07402/1496

**Konto:**  
Johannes Glatthaar  
S:K - Zeitschrift Kompaß®  
Kontonummer: 57125007  
Voba Bösing: 64263273

**Und jetzt ganz neu !!!!!**

Unsere e-mail Adresse: [zeitschrift\\_kompass@gmx.de](mailto:zeitschrift_kompass@gmx.de)



Am vierten Tage endlich gar,  
der Kasper wie ein Fädchen war.  
Er wog vielleicht ein halbes Lot,  
und war am fünften Tage .....

**Man muss das Ganze ja nicht übertreiben !!!**